



# ALV Rundbrief im Brandenburger Land

## Der Landesvorstand informiert !!!

Der Landesvorstand hat den 13. Landesverbandstag zum 30. Oktober 2014 einberufen. Alle OV/KV sollten bis zum 30.07.2014 ihre je-

weilige vorbereitende Mitgliederversammlung durchgeführt haben. Nähere Informationen zu den Mitgliederversammlungen und zur

Einberufung der Landesverbandstagung erfolgen im Januar 2014.

Inga-Karina Ackermann  
Landesvorsitzende

### Inhalt dieser Ausgabe

Der Landesvorstand informiert  
Fachtag Leitbildentwicklung

Fortsetzung: Fachtag Leitbildentwicklung  
Soziale Gerechtigkeit durch Umverteilung

OV/KV Der ALV im Wandel  
Das Bildungswerk

Fortsetzung: Das Bildungswerk 2013/2014  
Netzwerk „Hand in Hand“

Fortsetzung: „Netzwerk Hand in Hand“  
ÄSE Strausberg informiert

ASE Strausberg:  
Friedensfest  
Stadtweite

Tag der offenen Tür  
„Welttag für menschenwürdige Arbeit“

ADAC Fahrsicherheitstraining

Besuch der Bundestagsabgeordneten  
Erntefest in Luckau

Mitgliederfahrt und Mitgliederversammlung in  
Großräschen

Jubilare

Neue Termine im BFD  
Infos

## 1 Fachtag Leitbildentwicklung



Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige!

Seneca

2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

Am 19. Juni 2013 fand in Bestensee unser Fachtag zur Leitbildentwicklung statt. Dazu waren alle Leiter der Ortsvereine und Kreisverbände eingeladen. Bei schönstem Wetter wurde in 6 Workshops ausgiebig diskutiert, Ergebnisse zusammengetragen, ausgewertet und präsentiert. Neben den Themen der jeweiligen Workshops waren wir zudem auch auf der Mottosuche unseres Leitbildes. Viele Vorschläge wurden vorab unterbreitet und die Teilnehmer des Workshops konnten sich für drei ihrer Favoriten entscheiden. Weiterhin wurde in den Einrichtungen und unter allen Mitarbeitern eine Mottoliste verteilt und somit zur nochmaligen Beteiligung aufgerufen. Nach

der Sommerpause der AG Leitbild traf sich diese nun am 26.09.2013, um die Ergebnisse zu verarbeiten und den Weg der Leitbildentwicklung weiterzuführen. Unsere Landesvorsitzende, die gleichzeitig die Leiterin der AG Leitbild ist, brachte alle Auswertungen mit und präsentierte uns die Zahlen. Von den verteilten Feedbackbögen bezüglich des organisierten Fachtages wurden 34 Auswertungen zurückgegeben. Unglaubliche 396 Stimmen wurden für die Mottoauswahl abgegeben. Für die Organisatoren des Fachtages und die AG Leitbild ein tolles Ergebnis, denn es zeigt, dass unsere Leitbildentwicklung nicht zur Pflichtveranstaltung wurde, sondern eine

rege Beteiligung auslöste. Dafür allen Teilnehmern ein ganz großes Dankeschön! All Eure Meinungen, Kritiken, Anregungen und Vorschläge helfen uns bei der Entwicklung unseres Leitbildes und legen den roten Faden, den wir zukünftig für unsere Arbeit und eine gemeinsame Zukunft benötigen. Die Mottoliste wurde von der Arbeitsgruppe ausgewertet und nach Stimmzahl sondiert. Somit sind von allen Mottovorschlägen 8 Favoriten übrig geblieben. Ziel ist es, dass am Ende 3 Mottos übrig bleiben, über die dann zum Landesverbandstag 2014 abgestimmt werden, um uns schließlich für das **EINE MOTTO** für unseren Verband zu entscheiden. Die momentanen Favoriten präsentieren wir euch im 1. Rundbrief 2014. Dann rufen wir Euch wieder auf, Eure Stimmen für eine letzte Auswahl abzugeben. Wie bereits im Rundbrief im August 2013 wird ein entsprechender Stimmzettel dem Rundbrief beigelegt und geht zusätzlich nochmals in



## Fortsetzung: Fachtag Leitbildentwicklung



die Regionalbereiche zur Verteilung. Ihr habt wieder 3 Stimmen und solltet also wieder 3 Kreuze setzen. Noch mal zur Erinnerung: Ihr könnt eure 3 Kreuze alle auf ein Motto setzen, oder

aber auch verteilen, also z.B. 1 Motto mit zwei Stimmen und ein zweites mit einer Stimme. An dieser Stelle nochmals einen Dank für den gelungenen Fachtag nicht nur an alle Eingelade-

nen, die den Tag mit viel Diskussionen und Meinungen gestalteteten, sondern auch an die Leiter der Workshops für die Organisation und das Zusammenstellen der Ergebnisse, an das Team vom Bildungswerk für die Vorbereitung, Organisation und Ausführung, an das Team vom MGH Bestensee für die Verpflegung und das Grillen bei tropischen Temperaturen sowie an unseren „Schnippel“, der die Organisation praktisch begleitete, den Ablauf gewährleistete und selbst bei heißen Außentemperaturen noch am Grill stand und die Grillzange schwang.

René Schröder  
AG Leitbildentwicklung

## Soziale Gerechtigkeit durch Umverteilung



„UmFAIRteilen – Reichtum besteuern!“ schallte es am 14. September zum wiederholten Male aus tausenden Kehlen durch die Straßen deutscher Großstädte. Der Ruf nach Verteilungsgerechtigkeit bleibt notwendig in einem Land, in dem die reichsten 10% der Bevölkerung zwei Drittel des gesamten Vermögens besitzen, demgegenüber die untere Hälfte (50%) gerade einmal über 1,4% ver-

fügt, während das Armutsrisiko stetig wächst (Quelle: DIW 2011). Mehr als 15.000 Menschen protestierten deshalb am Wochenende vor der Bundestagswahl in Bochum, Berlin u. a. Orten bei strahlendem Sonnenschein lautstark gegen die aktuelle Steuerpolitik der Bundesregierung. Organisiert wurden die Veranstaltungen vom gleichnamigen Bündnis, dem bundesweit 24 Trägerorganisationen angehören, darunter das globalisierungskritische Netzwerk Attac, Gewerkschaften wie ver.di und der Paritätische Wohlfahrtsverband. Der ALV bildete mit mehr als 80 Teilnehmer/-innen einmal mehr einen gut sichtbaren Block an der Spitze des Berliner Demonstrationzuges, der vom Hackeschen Markt zum Regierungsviertel führte. Wir unterstützen die zentralen Forderungen des Bündnisses „UmFAIRteilen“: höhere Vermögenssteuer zur Finanzierung des Gemeinwesens und ) not-

wendiger Reformen und eine einmalige Vermögensabgabe für "Reiche und Superreiche". Damit kann u.a. der chronischen Unterfinanzierung wichtiger Bereiche wie Bildung und Pflege entgegengewirkt werden. Die gesellschaftliche und soziale Zukunft Deutschlands fördern heißt, ausgleichende Gerechtigkeit fordern!

Alexander Holmig  
(Projekt FAIRPLAY)



## Ortsvereine/Kreisverbände: Der ALV im Wandel

Am 16.10.2013 fand in Bestensee die Sitzung der Ortsvereine und Kreisverbände statt. Geladen waren Vorsitzende der Ortsvereine und Kreisverbände, Leiter/innen der Arbeitslosenserviceeinrichtungen, Freiwilligenkoordinatoren, Vorstandsmitglieder, ALV-Bildungswerk, Revisionskommission. Zum Motto: Der ALV im Wandel; 2013-Was war? Was ist? Was wird?-2014 stellten sich die Teilnehmer den Fragen:

1. Was ist uns 2013 besonders gelungen?
2. Welche Erfolge konnten wir verzeichnen?
3. Was war besonders schwierig?
4. Worin liegt 2014 der Handlungsbedarf?

Wir erörterten, werteten, informierten und legten dar, was uns 2013 in den einzelnen OV/KV bewegt hat. Es wurde zu den

verschiedensten Veranstaltungen in den Einrichtungen berichtet, die in diesem Jahr stattgefunden haben, z.B. die Brandenburger Frauenwoche, Kinderferienlager, Sommergrillfeste, Stadtfest, Zuckertütenfest, der 7. Deutsche Tafeltag, Sternaleraktion, Feuerwehrfest, Demos und vieles mehr...

Unsere Landesvorsitzende, Frau Inga-Karina Ackermann, gab uns eine ausführliche Übersicht darüber, „Wie arbeitet der Landesvorstand“. Unser Landesgeschäftsführer, Herr Jens Rode, führte zur Struktur der Gründung des Verbandes aus und begann mit der Gründung der Landesverbände 1992, informierte zur Struktur des Landesverbandes 2005 und der zukünftigen neuen Struktur 2013/2014 mit der neuen Aufteilungen der Bereiche in Nord und Süd. Frau Karin Claus

sprach die prekäre Situation in Zehdenick an, wonach es 2013 viele Austritte von Mitgliedern gab. Frau Lorlita Weimann aus Bad Liebenwerda berichtete, dass von 62 Mitgliedern es nur noch 38 zahlende Mitglieder gibt. Ein Problem wäre, ältere Mitglieder können kaum noch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Mit großem Interesse verfolgten alle die Ausführungen der Berichterstatter. Wir haben 2014 viel vor und hoffen, dass uns vieles gelingen wird und sollte sich nicht alles verwirklichen lassen, ist es doch wichtig, nicht stillzustehen und zu resignieren, sondern ein spannendes konstruktives Jahr 2014 abrechnen zu können und dazu sollten wir alle beitragen.

*Yvonne Lindenberg*



## Das Bildungswerk: Was war 2013 und was wird 2014



Das Bildungswerk wird bis Ende 2013 ca. 580 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zu unterschiedlichen

Themen qualifiziert haben. Unter anderem wurden die Mitarbeiter/innen in der Bürgerberatung und ausgebildete Bürgerberater zu Fragen der Bürgerberatung qualifiziert, durch unsere beiden Referentinnen Frau Brunhild Holtz und Frau Marianne Wendt. Wir qualifizierten zum Thema Präsentation des ALV in der Öffentlichkeit mit Frau Wieschollek. Beim PBW wurde, für einige Mitarbeiterinnen, die WB zur Obdachlosigkeit/Sucht und ihre Gefährdung veranlasst. Zum Thema Altersarmut gab es eine Schulung für

die Leiter und Interessierte, Referent war hier Prof. Dr. D. Fischer. Ende 2013 wird das BW auch 5 OV/KV Veranstaltungen mitgestaltet haben. Außerdem arbeitet das BW aktiv in der AG Leitbildentwicklung mit und war ebenfalls maßgeblich an der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Fachtagung Leitbild beteiligt. Am 15.10.2013 wurde die Supervision für unser Schuldner- und Insolvenzberater durchgeführt. Wir haben hier Frau Meyer-Clasen wieder verpflichten können. Die modulare Qualifizierung der Bundesfreiwilligen ist 2013 um das Modul V „alltägliches Recht“ erweitert worden. Für das Modul IV haben wir Herrn Wolfgang Thiel für ein neues Thema gewinnen können „Energiepolitik und Klimawandel“. Wir haben in diesem Jahr erstmals einen Flyer

zum BFD auf den Weg gebracht. Insgesamt führte das BW im Bundesfreiwilligendienst in diesem Jahr 26 Module durch. Stolz ist das Bildungswerk auf seinen Referentenpool und kann per 2013 auf 23 externe Referenten zurückgreifen. Das BW ist außerdem Kooperationspartner im Bundesprojekt „FAIRPLAY“ und steht im Zuge dessen in engem Kontakt zum Ministerium des Innern Abteilung Verfassungsschutz, zu unserem Referenten Herrn Michael Hüllen. Zum Ende des Jahres wird, wie auch bereits im letzten Jahr, ein Referententreffen organisiert.

### **Welche Erfolge konnte das BW in diesem Jahr verzeichnen?**

In Zusammenarbeit mit unseren Referenten wurde die oft mäßige Kommunikation innerhalb der Weiterbildung unserer Bundes-



## Fortsetzung: Das Bildungswerk 2013/2014

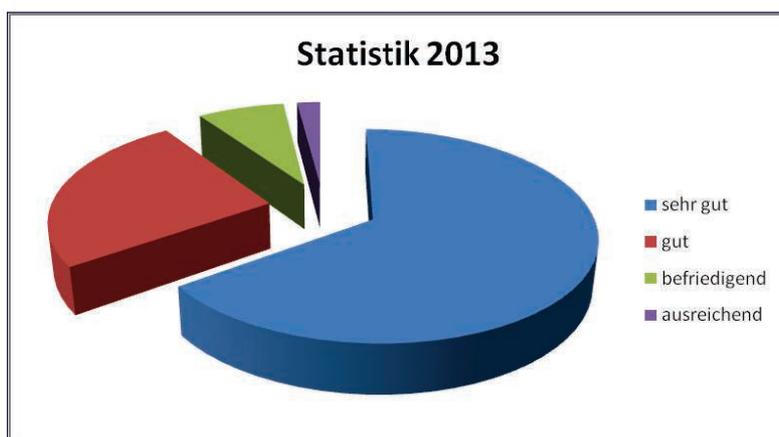
freiwilligen weiter minimiert. Durch Willkommensbriefe für alle Neuanfänger im BFD, mit dem Flyer 2013 im Anhang, hat das Bildungswerk die Information zu den Terminen der einzelnen Module, die Modulinhalte,

Rahmen des BFD positiv bewertet. Gespräche zur Öffnung auch für andere kleinere Träger laufen. Ein erster Träger aus Schwedt wird seine 4 BFD beim ALV-Bildungswerk ab dieses Jahr qualifizieren lassen.

Schulungsorten zurücklegen zu müssen. Etwas schwierig war es auch dafür Verständnis zu erlangen, dass die Bundesfreiwilligen, durch einen dafür Verantwortlichen in den einzelnen Bereichen, statistisch, hinsichtlich ihrer Absolvierung der einzelnen Module zu führen sind, da Fehlzeiten, durch Krankheit beispielsweise, im Bildungswerk nicht erfasst werden können.

**Worin liegt 2014 dringender Handlungsbedarf?** Auf Grund der neuen Richtlinien im Bundesfreiwilligendienst, muss das Bildungswerk in der Weiterbildung, in der Verlängerung, noch 4 weitere Tage anbieten. Das Modul V wird daher um einen Tag verlängert und es wird ein Modul VI geben (dazu mehr auf Seite 12). Das Bildungswerk wird, nach Prüfung des Haushaltes für 2014, möglichst im ersten und im zweiten Halbjahr eine Supervision für die Schuldner- und Insolvenzberater anbieten. Auf mehrfache Anfrage, ist ein PC-Lehrgang über mehrere, aufeinander aufbauende Module im Gespräch. Die bessere technische Ausstattung der Schulungsorte, muss weiterhin ein Thema bleiben. Dringender Handlungsbedarf liegt in der Verbesserung des Rundbriefes. In unserem Verband wird so viel angeboten und getan, dass nicht zu verstehen ist, warum darüber nicht bzw. zu wenig berichtet wird.

*Yvonne Lindenberg  
Bildungskordinatorin*



den Kontakt und Ansprechpartnern und den allg. Hinweisen zum BFD direkt an die neu Eingestiegenen ohne Informationsverlust weitergeleitet. Die Teilnehmer unserer Weiterbildungen, auch die im BFD, arbeiten gut mit und sind noch offener für die unterschiedlichen Themen der Weiterbildung. Immer mehr Lob, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik erreichen das Bildungswerk direkt. Seit diesem Jahr werden zu den absolvierten Weiterbildungen auch TN-Bestätigungen an die Teilnehmenden ausgehändigt. Dies wird u.a. auch als gelebte Anerkennungskultur gewertet. Vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben wurde unsere Weiterbildung im

### Laut Statistik für 2013

benoten 64,7% der Bundesfreiwilligen die modulare Weiterbildung innerhalb des BFD mit 1, 25,2% mit einer 2, 7,5% mit einer 3 und genau 2,7 Teilnehmer äußerten sich sehr missmutig über einen zu weiten Anfahrtsweg und ließen dies in ihre Bewertung mit einfließen. Der Rundbrief als ein innerbetriebliches Medium ist angenommen geworden und nun in den Einrichtungen auch verfügbar. **Was war besonders schwierig?** Schwierig war das Kommunizieren und schließlich die Umsetzung der Umstellung der Module in ein rotierendes System. Das Bildungswerk entsprach hier der Kritik der Teilnehmer, zu lange Anfahrtswege zu den

## MGH Brandenburg: Netzwerk „Hand in Hand“

Zwei arbeitsreiche und produktive Jahre sind zu Ende gegangen. Als wir im Mai 2011 mit dem Aufbau des Netzwerkes begannen, mischte sich in die Einsatzbereitschaft, die Kreativität und die Zuversicht hier und dort auch eine Prise Skepsis

ein. Wie erfolgreich können wir sein? Können wir dauerhafte Unterstützerstrukturen für die Alleinerziehenden vor Ort schaffen? So oder ähnlich lauteten die Fragen, die wir uns stellten. Heute können wir ein positives Fazit ziehen. Der Aufbau des

Netzwerkes wirksamer Hilfen für Alleinerziehende wurde von den vier Mehrgenerationenhäusern des Arbeitslosenverbandes Brandenburg in den Landkreisen Oberhavel, Dahme-Spreewald, Oberspreewald/Lausitz sowie der Stadt Bran-

## Fortsetzung: Netzwerk „Hand in Hand“

denburg an der Havel erfolgreich umgesetzt. So konnten bürgernahe und verlässliche Strukturen in den einzelnen Regionen aufgebaut werden. Durch die Findung vieler neuer Kooperationspartner erfolgte ei-

Wirtschaftsverbände sowie die Lokalen Bündnisse für Familie hat dazu beigetragen, das Netzwerk nachhaltig in den 3 Landkreisen und der Stadt Brandenburg an der Havel zu integrieren. So wurden Anlauf- und In-

Netzwerke unter [www.netzwerk-handinhand.de](http://www.netzwerk-handinhand.de) ist der Wegweiser einzusehen. Die in den 4 Mehrgenerationenhäusern durchgeführten „Treffs für Alleinerziehende“, wo stets ein reger Informationsaustausch erfolgte, werden auch künftig weitergeführt. So haben wir die Möglichkeit noch bestehende Defizite und Angebotslücken bzw. Anregungen aufzugreifen und in unseren Netzwerktreffen anzusprechen und nach Lösungswegen zu suchen. Wir schätzen ein, dass mit dem Netzwerk regional dauerhafte und passgerechte Unterstützungsstrukturen nachhaltig entstanden sind, die dazu beitragen die Lebensperspektiven der Alleinerziehenden zu verbessern, damit auch sie aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.



formationsstützpunkte für die Alleinerziehenden geschaffen, die es ihnen ermöglichen sich dort die notwendige Hilfe und Unterstützung für ihre individuellen Probleme zu holen. In einem „Wegweiser für Alleinerziehende“ wurden die bestehenden

ne stärkere regionale Vernetzung der sozialen Anbieter wie Vereine und Verbände. Die Einbindung der Beauftragten für Chancengleichheit in den Jobcentern, kommunalen Akteuren wie die Jugendämter und die Gleichstellungsbeauftragten, aber auch Unternehmen und

Dienstleistungsangebote zusammengefasst und in den Informationsstandorten bzw. Anlaufstellen, sowie bei den regionalen Dienstleistern und Kinderärzten ausgelegt und den Alleinerziehenden als Hilfestellung zur Verfügung gestellt. Auch auf der Webseite des

*Christiane Maue  
Netzwerkkoordinatorin*

## Strausberg informiert



**Rückblick – Einsatz im Bundesfreiwilligendienst** Eineinhalb Jahre liegen hinter uns, Zeit für einen kleinen Rückblick. Insgesamt leisteten 15 Teilnehmer bis August 2013 ihren Dienst. Bei uns wurde der BFD vor allem von älteren Mitarbeitern genutzt. Die Teilnehmer waren dankbar für die Möglich-

keit, über den BFD am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Vielfach wurde der Wunsch nach einer Verlängerung der Dienstzeit oder nochmaligen Möglichkeit geäußert. Daran ist erkennbar, wie wichtig den Teilnehmern die Arbeit und die Sozialkontakte sind. Zitat einer Teilnehmerin: „Durch den BFD wurde mir die Möglichkeit gegeben, meine vorhandenen Kompetenzen, Lebens- und Berufserfahrungen einzubringen und weiter zu vermitteln“. Die Teilnehmer äußerten sich zufrieden über die gute Betreuung in der

Einsatzstelle. Es gab immer Ansprechpartner bei Problemen. Zitat: „Mir hat gefallen, dass ich gebraucht werde und die ASE Strausberg unterstützen konnte.“ Die Weiterbildungen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes wurden prinzipiell begrüßt, aber es wurden einige Kritikpunkte benannt: z.B. dass die Themen konkreter zu fassen und mehr auf die Teilnehmer, deren Hintergrund, Lebenserfahrung usw. abzustimmen seien. Die Schulungsorte (Entfernung, komplizierte Anreise...) wurden allgemein als ungünstig empfunden. Alles in allem wurde der Dienst sehr positiv angenommen.

*M. Koguc  
Freiwilligenkoordinatorin*



## Friedensfest, Veranstalter „Die Linke“ in Strausberg



Auch Frau Enkelmann „Die Linke“ war auf dem Fest anwesend

Am 31.08.2013 veranstaltete die Partei „Die Linke“ bereits zum 23. Mal ihr Friedensfest auf dem Alten Gutshof in Strausberg. Das beinhaltete wieder

die beliebte Mischung aus Polit-Talk, Kleinkunst, Literaturprogramm, Lesungen, Musik und einen Markt mit Kulinarischem. Auch wir waren wieder mit ei-

nem Infostand und mit Kaffee und Kuchen vertreten. Unsere Mitarbeiter haben für diesen Tag wieder selbstgebackenen Kuchen mitgebracht, den sich dann jeder gegen eine kleine Spende mit einem Tässchen Kaffee schmecken lassen konnte oder für die Sonntagskaffeetafel mitnahm. Solche Veranstaltungen nutzen wir immer gezielt für die Präsentation des ALV, Werbung und Kontaktaufnahmen zu ansässigen Vereinen, Firmen oder Privatleuten.

M. Koguc  
Freiwilligenkoordinatorin

## Strausberg, Stadtverwaltung herausgefordert



Die Bürgermeisterin, Frau Stadeler, beim Auslegen der Spenden.

Anlässlich des **7. bundesweiten Tafeltages** hat die Arbeitslosenserviceeinrichtung Strausberg die Stadtverwaltung Strausberg zu einer Stadtwette herausgefordert.

### Unsere Wette:

„...die Stadtverwaltung Strausberg schafft es nicht, in der Zeit vom 18.09.2013 10.00 Uhr bis 07.10.2013 10.00 Uhr haltbare Lebensmittel für die Strausberger Tafel bereitzustellen, so das

sie eine Strecke von 50m, bilden können. Zu unserer Freude hat die Bürgermeisterin die Wette angenommen. In Vorbereitung auf die Wett-einlösung hatten wir schon unseren Flur markiert. Am 07.10. stieg die Spannung, gegen 09.00 Uhr kam die Bürgermeisterin, Frau Stadeler, und mit ihr einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Kiste um Kiste

wurde ins Haus getragen und immer mehr Lebensmittel auf der vorbereiteten Bahn ausgelegt. Aber schnell war uns klar, wir würden verlieren! Die Bürgermeisterin Frau Stadeler erzählte uns, dass sich unter anderem auch viele Kinder an der Sammelaktion beteiligt hatten und diese deshalb auch in den Genuss des Wettversprechens kommen sollten. Auf Grund dessen backen wir jetzt für 2 Kindergärten den versprochenen Kuchen. Letztendlich haben wir die Wette mit großer Freude über die vielen Lebensmittel verloren.

S. Nickel  
OV-Vorsitzende



## Strausberg, Tag der offenen Tür



Lange im Voraus hatten wir diesen Tag geplant; und wie es so ist, hat uns das Wetter im Stich gelassen. Tags zuvor war noch strahlender Sonnenschein, wir aber ließen uns nicht die gute Laune und den Spaß verderben. Gegen den andauernden Nieselregen half unseren Gästen und Mitarbeitern auch ein Zelt, das uns das Strausberger DRK zur Verfügung stellte. Um 11 Uhr wurde unser

„Tag der offenen Tür“ mit einem Gläschen Sekt sowie kurzen Ansprache unserer Koordinatorin, Frau Bothe, sowie unseres Ortsvereinsvorstandes eröffnet. Danach hatten die Gäste die Möglichkeit, unsere Einrichtung zu besichtigen. Mitarbeiter der Tafel, dem Kinderland, der Fundgrube, der Bürgerinformation und aller weiteren Bereiche stellten ihre Projekte vor. Für das leibliche Wohl war diesmal

vor allem eine regionale Berühmtheit „VEB Bolätte“ zuständig und machte mit selbstgemachten Bouletten, Steaks und Bratwürstchen vom Grill ihrem Namen alle Ehre. Die Bauernschänke Eggersdorf spendierte ein Fass Bier, zwei regionale Bäckereien den Kuchen sowie eine ansässige Fleischerei eine große Wurstplatte. Von Mitarbeitern kamen Kaffee und alkoholfreie Getränke. Bei allen Sponsoren möchten wir uns auf diesem Weg nochmals herzlich bedanken. Nach Besichtigung und allgemeiner Stärkung war es um 13 Uhr dann soweit: unser Highlight des Tages, die Modenschau. Zehn Kolleginnen und Kollegen präsentierten ausgewählte Outfits aus unserer Fundgrube. Bei fetziger Musik und einer lustigen Moderation hatten Gäste, Mitarbeiter und auch unsere Models einen riesigen Spaß. Am Ende des Tages bestätigten Gäste wie Mitarbeiter – es war eine gelungene Veranstaltung.

*M.Koguc  
Freiwilligenkoordinatorin*



## Oranienburg „Welttag für menschenwürdige Arbeit“



Unter diesem Motto und aus Anlass vom „7. Deutschen Tafeltag“ veranstaltete die Arbeitslosenserviceeinrichtung Oranienburg gemeinsam mit dem DGB Berlin- Brandenburg und dem SPD Unterbezirk Oberha-

ne und die von Oranienburg bereitgestellten Schmalzstullen als symbolische Armeinspeisung den unmittelbar Betroffenen zu Gute kamen. Außerdem informierten unsere Mitarbeiter über offene Stellen aus der Region

und gaben Informationen über unsere Einrichtung an interessierte Besucher. Auch statistische Angaben über die von der Oranienburger Tafel versorgten Menschen wurden bekannt gegeben. Mittels Sichtwerbung wurde, auf mangelnde und schlecht bezahlte Jobs aufmerksam gemacht, Mindestlöhne eingefordert, gegen soziale Ausgrenzung der von Armut betroffenen Menschen aufgerufen und zu mehr Aufmerksamkeit zum Thema Lebensmittelverschwendung angemaht.

*Elke Rosenberg  
OV-Vorsitzende*



## Luckenwalde: ADAC Fahrsicherheitstraining für Kleintransporter



Der Landesverband organisierte für die Kraftfahrer unserer Tafeln ein Fahrsicherheitstraining für Kleintransporter. Dieses fand bei herrlichem Wetter am 29.09.13 auf dem ADAC Trainingsgelände in Linthe statt. Das Gruppentraining für 10 Teilnehmer wurde ganztägig mit den eigenen Tafeltransportern absolviert. So lernten die Fahrer ihre Fahrzeuge auch im Grenzbereich kennen und erlebten Situationen, die sie so noch nicht kannten und, nach Rücksprache mit einigen Teilnehmern, so auch nie durchlebt hätten. Das Training umfasste einen theoretischen Teil der Ladungssicherung und setzte sich praktisch über einen Slalomkurs, Bremsen auf trockener und nasser Fahrbahn, Rangieren und Einparken, Bremsen in Kurven, Ausweichen von Hindernissen und das Erleben der hydraulischen Dynamikplatte fort. Für

unsere Kraftfahrer war das ein tolles Erlebnis und sie konnten auch zeigen, wie gut sie mit den Fahrzeugen umgehen können. Der Bremsentest wurde auf trockener Fahrbahn und danach zum Vergleich auf nasser Fahrbahn durchgeführt, um zu verdeutlichen, wie sich der Bremsweg verändert. Die Fahrer sollten den Unterschied von trocken zu nass in Metern schätzen und lagen alle daneben. Der Slalomkurs musste vorwärts und rückwärts durchfahren werden, Kurven wurden im Rückwärtsgang bewältigt und die Fahrer mussten unter Beweis stellen, wie sie rückwärts in unterschiedlich große bzw. kleine Parklücken hineinkamen. Beim rückwärts Einparken musste nach Rückspiegel gefahren werden, ohne das Seitenfenster runterzulassen und rauszuschauen. Wer das doch tat, wurde ganz zufällig von der

Beregnungsanlage unter Wasser gesetzt...

Herzklopfen verursachte das Bremsen in Kurven auf nasser Fahrbahn. Wo manch einer beherzt versuchte, mit wenig

Bremsdruck und ohne ABS durch die Kurve zu kommen, wurde er eines besseren belehrt, dass das zum Unfall führt. Der Trainer musste die Fahrer animieren, mit voller Gewalt auf der Bremse stehen zu bleiben und das Fahrzeug dann durch die Kurve zu lenken. Und siehe da, es funktionierte problemlos. Eine weitere Erfahrung war die Reaktion des Fahrzeugs nach dem Einsetzen der Hydraulikplatte, die den Wagen in irgendeine Richtung schoss und man ihn dann abfangen musste. Ebenso aufregend war das Ausweichen der Wasserhindernisse, die plötzlich aus dem Boden schossen und umfahren werden mussten. War man dann froh dieses geschafft zu haben, schoss plötzlich die nächste Fontäne hoch und die Fahrer waren mächtig am Kurbeln. Bei allen Reaktionen der Fahrzeuge wurde den Fahrern aber auch unweigerlich verdeutlicht, wie sich die unterschiedlichen Reifen auf das Fahrverhalten auswirkten. Sommerreifen kurz vor der Verschleißgrenze hatten kaum Chancen mitzuhalten. Auf nasser Fahrbahn schoben diese einen für den Fahrer nicht sichtbaren Wasserkeil vor sich her und machen ein Ausweichen fast unmöglich. Selbst Allwetterreifen kamen an ihre Grenzen, speziell beim Bremsentest und ohne Zuladung. Für alle Fahrer war dieses Fahrsicherheitstraining ein tolles Erlebnis. Es war ein langer, aber lehrreicher Tag. Der Arbeitslosenverband wird auch im Jahr 2014 weitere Fahrsicherheitstrainings organisieren, sodass alle unsere Kraftfahrer einen solchen Kurs durchlaufen.



René Schröder  
Regionalleiter TF und PM

## Eberswalde: Besuch der Bundestagsabgeordneten



Am 14.08.2013 besuchten die Bundestagsabgeordneten der Linken, Frau Diana Goze, Frau Sabine Stüber und weitere Abgeordnete, im Rahmen des Wahlkampfes die Arbeitslosenserviceeinrichtung in Eberswalde in der Havelland-

straße, im Brandenburgischen Viertel. Hier befindet sich der soziale Brennpunkt der Stadt. Eine Gesprächsrunde zwischen den Mitarbeitern des Verbandes und den beiden Politikerinnen kam zu stande. Die Direktkandidatin betonte, dass die Arbeit des Vereins sehr wichtig ist. Unsere Einrichtung ist zu einem unverzichtbaren Anlaufpunkt geworden, da immer mehr bedürftige Menschen Hilfe und Unterstützung bei uns suchen. Auf

unsere Unterstützung können bedürftige Menschen zählen. Unsere Mitarbeiter sind bestrebt wirkliche Hilfe zu leisten. Mit unseren Angeboten wie beispielsweise der Kleiderkammer, der Lebensberatung, der Rechtsberatung, der Schreibstube sowie dem monatlichen "Kaffeezauber", erreichen wir viele Bürgerinnen und Bürger. "Was uns besucht, soll sich wohlfühlen", das ist unsere Devise.

*E. Jubi  
OV/KV Vorsitzende*



## Luckau: Erntefest im September

Am 24. September 2013 fand das alljährliche Erntefest der Arbeitslosenserviceeinrichtung Luckau statt. Für diesen Tag war alles gut vorbereitet und die Räume herbstlich dekoriert. Lie-

lung des Ortsvereine Luckau. Es wurde der Rechenschaftsbericht verlesen, der alte Vorstand des Ortsvereins verabschiedet und der neue Vorstand wurde bestätigt. Im Anschluss begann das Erntefest, zu dem weitere Gäste eingeladen waren. Um 10 Uhr eröffnete die Leiterin Frau Götze unser Erntefest. Sie begrüßte alle Gäste herzlich und erläuterte in einem kurzen Abriss die kulturelle Geschichte und die Bräuche des Erntedankes in Deutschland und in anderen Ländern. Danach kamen wir zum gemütlichen

Teil. Die Tische wurden eingedeckt und Kartoffelsuppe zum Mittag gereicht. Als Nachtisch gab es selbstgebackenen Kürbiskuchen. Es schmeckte allen sehr gut. Anschließend wurden, die von den Mitarbeitern gebastelten kleinen bunten Drachen, an die Gäste überreicht und in gemütlicher Runde viel geredet und gelacht. Es hat allen Gästen und Mitwirkenden viel Spaß gemacht und auf diesem Weg möchten wir uns bei Allen bedanken.

*Kornelia Götze  
OV Luckau*



bevoll hatten die Mitarbeiter des Arbeitslosenservice den Eingangsbereich ausgestellt. Jeder von ihnen hatte aus seinem Garten Obst, Gemüse oder Blumen mitgebracht. Im Mittelpunkt stand die Mitgliederversamm-





## Großräschen: Mitgliederfahrt und Mitgliederversammlung



Die diesjährige **Mitgliederfahrt** führte uns am 26.08.2013 in das Zittauer Gebirge. Um 07:30 Uhr ab Großräschen starteten wir mit dem Reisebusunternehmen S & S Bustouristik aus Welzow mit 45 Personen an Bord unseren Ausflug. Bei

schönem Wetter war unser erster Höhepunkt die Fahrt mit der Zittauer Schmalspurbahn von Zittau nach Jonsdorf. Nach dem ausgiebigen Mittagessen in der Ausflugsgaststätte & Hotel „Gondelfahrt“, wo uns 2 Essen zur Auswahl standen, ging es

mit dem Bus weiter. Durch die Stadtrundfahrt erhielten wir Eindrucksvolles aus dem Zittauer Gebirge. Die Reisebegleiterin erläuterte und zeigte uns die Umgebung und die Sehenswürdigkeiten. In der Beckenbergbaude in Eibau gab es anschließend Kaffee und Kuchen. Danach ging es wieder zurück in Richtung Heimat. Auch diese Fahrt kam bei allen wieder super an und sie freuen sich schon auf die Fahrt im nächsten Jahr.

*B. Roblick  
Freiwilligenkoordinatorin*



Die **Mitgliederversammlung** in Großräschen mit den Mitgliedern aus den Bereichen Senftenberg, Lauchhammer und Großräschen fand am 01.10.2013 im Mehrgenerationenhaus „Ilse“ Großräschen statt. Als Gast begrüßten wir die Landesvorsitzende Inga-Karina Ackermann. Gemeinsam blickten wir nach der Begrüßung durch Frau Roblick, Freiwilligen-

koordinatorin, auf die Arbeit des Ortsverbandes zurück. Die Mitglieder wurden über Aktuelles und Projekte in unserer Einrichtung informiert. Es gab Informationen über das Projekt FAIRPLAY, welches seit 01.01.2013 bis zum 31.12.2014 in enger Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Vorstand läuft. Frau Just, Leiterin des Mehrgenerationenhauses, stellte uns

das Buch „Ein mittel-schönes Leben“ vor. Das Buch zeigt auf, dass jeder Mensch unter gewissen Umständen hilfebedürftig und sogar obdachlos werden kann. Das sollten wir nicht vergessen. Uns ist das Buch Motivation und Antrieb, weiterhin für alle, die unser Haus aufsuchen, ein Ansprechpartner mit unseren Hilfsangeboten zu sein. Wie zur Tradition geworden, ehrten wir unsere Mitglieder, deren Mitgliedschaft bereits 5, 10, 15 bzw. 20 Jahre besteht. Danach erfolgte der Meinungsaustausch, und bei einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Gegrilltem klang die Versammlung aus.

*B. Roblick  
Freiwilligenkoordinatorin*

## Jubilare



### 10 Jahre

Schulze	Ilka	Herzberg
Voigt	Gabriele	Herzberg
Kaubisch	Carola	Bad Liebenwerda
Lessel	Marianne	Eisenhüttenstadt
Müller	Elke	Neuruppin

### 15 Jahre

Staab	Heike	Herzberg
Müller	Birgit	Herzberg
Arndt	Gudrun	Herzberg
Müller	Antje	Herzberg
Heidler	Ruth	Herzberg
Brunzlow	Brigitt	Potsdam
Claus	Karin	Zehdenick

### 20 Jahre

Wittig	Annegret	Cottbus
Schirm	Angelika	Bad Liebenwerda
Hiller	Marlies	Bad Liebenwerda

Der Landesvorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jubilaren für ihre Treue zum Verband, für die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen und geopferten Stunden von persönlicher Freizeit. Nochmals herzlichen Dank.

*Der Landesvorstand*

## Neue Termine im BFD—28 geplante Module 2014

Modul II	07.01.-09.01.2014
M. III	13.01.-15.01.2014
M. IV	28.01.-30.01.2014
M. V	11.02.-13.02.2014
M. II	18.02.-20.02.2014
M. III	04.03.-06.03.2014
M. IV	18.03.-20.03.2014
M. V	25.03.-27.03.2014
M. VI	31.03.-02.04.2014
M. II	08.04.-10.04.2014
M. III	22.04.-24.04.2014
M. IV	06.05.-08.05.2014
M. V	20.05.-22.05.2014
M. II	26.05.-28.05.2014
M. III	17.06.-19.06.2014
M. IV	05.08.-07.08.2014
M. V	12.08.-14.08.2014
M. VI	19.08.-21.08.2014
M. II	25.08.-27.08.2014
M. III	02.09.-04.09.2014
M. V	09.09.-11.09.2014
M. IV	22.09.-24.09.2014
M. V	29.09.-01.10.2014
M. II	21.10.-23.10.2014
M. III	04.11.-06.11.2014
M. IV	11.11.-13.11.2014
M. V	18.11.-20.11.2014
M. VI	25.11.-27.11.2014

### Unsere Weiterbildungsorte für das Jahr 2014:

ASE Oranienburg: Strelitzer Str.  
5-6, 16515 Oranienburg  
**FON:03301-535425**

MGH Bestensee: Waldstr. 33,  
15741 Bestensee

**FON:033763-21629**

BEZ Lugau: Lugauer Hauptstr.  
79, 03253 Doberlug-Kirchhain

**FON:035322-2306**

MGH Großräschen: R.-  
Breitscheid-Str. 5, 01983 Groß-  
räschen **FON:035753-3164**

MGH Brandenburg: Bahnhofstr.  
1A, 14774 Brandenburg a.d.H.  
**FON:03381-804865**

### **INFO (2014):**

#### Modul V

wird um einen Tag verlängert:

*Exkurs in der Landeshauptstadt*

-Gedenkstätte Lindenstraße poli-  
tischer Gewalt im 20. Jahrhundert  
-Haus der Brandenburg Preußi-  
schen Geschichte

-Der neue Landtag

-Hans-Otto-Theater u.ä.

#### Neues Modul VI

##### **1. Tag**

Das Sozialsystem der BRD,  
Tendenzen der Entwicklung

##### **2./3. Tag**

Die Entwicklung der Arbeitslo-



sigkeit, ihre Auswirkung und das  
System der Arbeitsverwaltung  
(SGB II und III)

#### Kontakt:

**Yvonne Lindenberg**

Bildungskoordinatorin

Asta-Nielsen-Str. 3

14480 Potsdam

**FON:0331-20127850**

E-Mail: [post@alv-bildung.de](mailto:post@alv-bildung.de)



**Freundlichkeit ist eine Sprache, die  
Taube hören und Blinde sehen können.**



### **Termine 9**

11.11.13 ESF-Jahrestagung  
12.11.13 FAIRPLAY in Oranienburg  
12.11.-14.11.13 BFD Modul III  
13.11.13 AG Leitbildentwicklung  
25.11-26.11.13 BFD Modul V  
25.11.13 Schulung der Bürgerberater  
02.12.-04.12.13 BFD Modul IV  
10.12.13 Referententreffen  
11.12.13 OV/KV

#### Bilder:

Seite 1 Fotosearch  
Seite 2 Lindenberg/Holmig  
Seite 3/4 Lindenberg  
Seite 5 MGH BRB/ASE Strausberg  
Seite 6/7 ASE Strausberg/ASE Oranienburg  
Seite 8 ASE Luckenwalde  
Seite 9 ASE Eberswalde/ASE Luckau  
Seite 10 Just/Hahn

ARBEITLOSENVERBAND DEUTSCHLAND  
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.  
V.i.S.d.P.: Der Vorstand

Bahnhofstr. 1A  
14774 Brandenburg

Telefon: 03381- 80 42 14

Fax: 03381- 80 42 15

E-Mail: [info@alv-brandenburg.de](mailto:info@alv-brandenburg.de)

**WEIL  
WIR  
GEBRAUCHT  
WERDEN!**